



Cowboyhut, Wimpel und Nashville- Banjo, der Western- Saloon im Altenclub.

Immer wieder was Neues im Altenzentrum Urbach:

Von "Welsh Rarebits" zu "Lieschen und Lottchen".

Sozialer Dienst und Wirtschaftsbetrieb sorgen für Kurzweil und Abwechslung.



Mal sehn, was der Wirtschaftsbetrieb zum amerikanischen Abend bietet? Gespannte Erwartung bei den Gästen.

Amerikanischer Restaurantabend.

US- Amerikanische Küche- gibt's die eigentlich? "Aber ja", behauptet unser Küchenmeister Andreas Thiel. Nun hat er immerhin, nach seinen Restaurantabenden mit beispielsweise italienischen, spanischen, holländischen, schlesischen, russischen Gerichten, einen gewissen Ruf zu verlieren. Aber Thiel meisterte auch diese selbstgestellte Aufgabe mit "Welsh Rarebits", Käsetoast mit gewürzter Käsecreme, Hamburger, ganz schön pikant, wenn Thiel die Klöße würzt und "Cheesecake" original amerikanischer Käsekuchen. Dazu gab es dann original "Miller Bier" made in USA- versteht sich. Die Altentagesstätte hatte an diesem Abend etwas von einem Western- Saloon. Dekoriert mit US- Flagge, Cowboy- Hut, College- Wimpel, ja sogar ein Original Framus- Nashville Banjo. Dann kam jemand, der konnte sogar ein wenig auf dem Banjo spielen, aber ein richtiger Cowboy war der dann doch nicht. . . .



Sekretärin Claudia Hilger präsentiert Lottchen

Tierische Zeiten.

Es wird mehr und mehr tierisch in Altenzentrum. Nach der erfolgreichen "Amtseinführung" von Toby, dem therapeutischen Spiel- Spaß- und Krauelhund, der mit Fau Hantke im Hause seine Runde macht, kommt der soziale Dienst jetzt auf's Kaninchen. Der Umgang mit Tieren vermittelt ein Gefühl von Sicherheit, Kameradschaft, Intimität und Konstanz, sagen Ärzte und Psychologen. Sie tragen oft besser zum Wohlbefinden bei, als so manche Medikation. Grund genug es mit einer weiteren Tiergattung zu versuchen. Am Dienstag den 5. Juni wurde die Ankunft der neuen Hausbewohner sehnsüchtig erwartet, vorher hatte man intensiv über die Namensgebung diskutiert.



Gruppenbild mit Kaninchen unter den Bäumen des Garten an der Südseite des Hauses

Lieschen und Lottchen.

Man wußte bereits, dass beide Tiere weiblichen Geschlechts sein würden; also kamen nur Frauennamen in Betracht. Für die beiden Zwergkaninchen war bereits ein Stall und ein umzäunter Auslauf hergerichtet worden. Lieschen unterscheidet sich von Lottchen durch einen braunen Fleck, dadurch sind Namensverwechslungen ausgeschlossen. Die Versorgung der Tiere erfolgt durch das Hauspersonal, aber mehr und mehr auch durch die Bewohner. Ein Besuch des überdachten Freisitzes an der Südseite des Hauses lohnt jetzt doppelt.